

hat man wol in acht zu nehmen / daß man den rechten Grad des Fehrs im schmelzen gebrauchte / dann wann man gar zu schnell das Feuer mehret / so kan der Liquor Silicum den Calcem Solis nicht solviren / vñnd zu sich nehmen / sondern wird wieder davon reducirt / vñnd so man gar zu langsam schmelzet / so verbrauchet das Sal Tartari, vñnd läßt die Silices trucken liegen / welche das Gold auch nicht zu sich nehmen können. Darumb man wol zusehen muß / daß man im schmelzen einen rechten gradum gebrauchte / vñnd wann der vbersehen würde / daß das Sal Tartari abnehme / vñnd der Fluß dadurch krafftlos währe worden / so kan man gleichwol durch Zuthun eines andern Salis Tartari solches weiter remediren / also daß die Arbeit dardurch nicht verhindert werde; wann aber das Feuer zu schnell ist / vñnd der Goldkalck schmelzet / so ist kein ander remedium, als das reducirte Gold wieder auff's new zu einem Calce gemachet / vñnd ferner behutsamb darmit procediret / als beschriben ist / so kan es auch noch weiter gut werden.

Die Remanenz davon die Tinctur ist extrahiret worden / muß man mit Bley ansieden / gleich wie man den Erzen thut / niederschlagen / vñnd abtreiben / so bekompt man das vbrige Gold / welches nicht in den Spiritum Vini gangen ist / wieder / ist aber ganz bleich / dem Silber an der Farb gleich worden / welches so es durchs Antimonium wirdt gossen / es seine vorige Farb wiederumb ohne grossen Abgang des Gewichts erlanget. Wie das schmel-